



## Neue Stolpersteine für verfolgte Rastatter

In der Kanalstraße 8 ist gestern der erste Stolperstein für einen nichtjüdischen Rastatter verlegt worden, der vom NS-Regime verfolgt wurde. In dem Haus im Dörfel lebte einst der 1883 geborene Schlosser Karl Geiges. Von 1926 bis 1928 war er kommunistischer Stadtrat in Rastatt. Im Februar 1945 wurde er im KZ Dachau aufgrund seiner politischen Einstellung ermordet (wir berichteten). Zur Verlegung des Stolpersteins durch den Künstler Gunter Demnig (Mitte) waren auch zwei Enkel von Karl Geiges, Werner (rechts) und Karl in die Kanalstraße gekommen. Dort lernten sie mit Gregor Bell-

mann (links) auch einen Urenkel des Nazi-Opfers kennen. Bellmann hatte den BT-Aufruf gelesen, in dem Nachkommen von Karl Geiges aufgefordert worden waren, sich doch zu melden. Werner Geiges – er übernimmt auch die Kosten für den Stolperstein – dankte der Initiative Stolpersteine Rastatt. Weitere Gedenk-Pflastersteine fanden gestern für die Familie Nachmann in der Kapellenstraße sowie für Familie Maier, für Elsa Dreyfus, die Familie Wertheimer und für Jacques Dienstag vor den Häusern Bahnhofstraße 15, 27, 38 und 44 ihren Platz. Text/Foto: fuv